



Einiges über Hellsehen

Mit Illustrationen von Fuchs

Von Walther Hjalmar Kotas

Muß sich die Wissenschaft heute auch gegenüber dem Spiritismus noch skeptisch stellen —, der Beweis für eine Fortexistenz von Energien nach dem Tode ist ja mit menschlichen Mitteln nicht zu erbringen, es sei denn durch logische Abstraktion —, so haben doch gutbeglaubigte Fälle von Telepathie die Psychologen gezwungen, sich mit dem Problem des Fernsehens ernstlich zu befassen. Zwei Theorien sind zur Erklärung der Telepathie möglich: eine naturwissenschaftliche und eine metaphysische. Nach der ersten wäre das Fernsehen etwa so zu erklären, daß die Seele gewisser überempfindlicher Menschen durch Gedankenübertragung aus der Ferne wie ein überaus fein reagierender Registrierapparat, gewissermaßen wie ein geistiger Seismograph, in Tätigkeit gesetzt werde. Die metaphysische Hypothese nimmt an, daß der reine Geist kein Zeitempfinden in unserem Sinne habe, ihm ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wie ein Bild, das sich gleichzeitig vor seinem Blicke dartut. Durch gewisse seelische Vorgänge könne nun zeitweilig auch der in einer stofflichen Hülle befindliche Geist die Sichtkraft des Urzustandes wiedergewinnen und Dinge sehen, die längst geschehen sind oder die in einer ferneren oder näheren Zukunft geschehen werden. Daß auch diese Annahme viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, mögen nachfolgende beglaubigte Erlebnisse beweisen: